

# Independent Kinderfilme

## Eine Auswahlliste

**Diese Liste bietet einen Einblick in die Vielfalt europäischer Kinderfilmproduktionen jenseits des Mainstream-Kinos, die ohne die Beteiligung großer Filmfabriken entstanden. Es handelt sich um originäre Geschichten oder unbekannte Buchvorlagen, in denen sich keine Helden kommerziell erfolgversprechender TV-Stoffe oder Bestseller tummeln. Alle diese empfehlenswerten Filme waren auf Kinderfilmfesten höchst erfolgreich; es gibt sie auf DVD und sie sind auch für den nichtgewerblichen Einsatz verfügbar (z. B. beim Bundesverband Jugend und Film BJJF).**

### **Alien Teacher**

*Dänemark 2007, Regie: Ole Bornedal, Drehbuch: Ole Bornedal, Henrik Prip, mit: Paprika Steen, Ullrich Thomsen, Jonas Wandschneider, 93 Min., **empfohlen ab 12 Jahren***

#### **Sind deine Lehrer Aliens? Die gruselige Sci-Fi-Komödie inszeniert den Albtraum aller Schüler.**

Genau das kann Carl jetzt nicht gebrauchen, nachdem seine Mutter gerade gestorben ist: eine neue Lehrerin, die die Klasse nach Strich und Faden schikaniert und jedes Schülermobbing in den Schatten stellt. Die kann doch einfach nicht von diesem Planeten sein, oder? Carl und seine Kameraden gehen der Sache nach und kommen zu erschreckenden Ergebnissen. Blöd nur, dass keiner der Erwachsenen ihnen glaubt. Ausgerechnet Carls Vater bandelt auch noch mit diesem fremden Wesen an. Zeit, dass die Kids allen Beteiligten beibringen, was Liebe und Zuneigung bedeutet.

### **Blöde Mütze!**

*Deutschland 2007, Regie: Johannes Schmid, Drehbuch: Johannes und Thomas Schmid, Philipp Budweg, mit: Johann Hillmann, Lea Eisleb, Konrad Baumann, 90 Min., **empfohlen ab 10 Jahren***

#### **Nah an der Gefühlswelt der 10- bis 14-jährigen zwischen Kindheit und Erwachsenwerden: über erste Liebe, das Ringen um Freundschaft und die Auseinandersetzung mit den Eltern.**

Es ist nicht leicht, jung zu sein! „Blöde Mütze!“, so wird der zwölfjährige Martin wegen seiner Baseballmütze nach seinem Umzug in der neuen Klasse von Oliver begrüßt. Den hat er zuvor beim Klauen erwischt und versehentlich verraten. Und dann scheint das tollste Mädchen in der neuen Klasse auch noch Olivers Freundin zu sein. Welch ein Gefühlschaos, zu dem die Eltern der Jugendlichen auch noch beitragen! Martin wird von seinen Eltern überbehütet, während Olivers Familie gerade auseinanderfällt. So müssen aus den Rivalen wohl Freunde werden, die einander aus der Patsche helfen und ihr Leben in die Hand nehmen.

## **Die Farbe der Milch**

Norwegen 2004, Regie und Drehbuch: Torun Lian, mit: Maria Elisabeth A. Hansen, August Karlseng, Marie Kinge, 90 Min., **empfohlen ab 9 Jahren**

**Ein „Film über die Liebe und andere Naturkatastrophen“ nennt die Regisseurin ihre romantische Komödie.**

Die zwölfjährige Selma ist der festen Überzeugung, dass Jungs nichts als Probleme bereiten. Von Liebe will sie nichts wissen. Sie widmet ihr Leben der Wissenschaft, und deshalb hat sie auch keine Zeit, mit ihren Freundinnen herumzuhängen. Bei denen dreht sich doch alles nur um die Jungen. Viel lieber diskutiert Selma wissenschaftliche Fragen mit dem gleichaltrigen Andy. Dann aber stellt sich heraus, dass der sich ausgerechnet in Selma verliebt hat. Der gefällt das gar nicht.

## **Hoppet – Der große Sprung ins Glück**

Schweden, Norwegen, Deutschland 2007, Regie: Petter Næss, Drehbuch: Moni Nilsson-Brännström, mit: Ali Abdulsalam, Ronas Gemici u. a., 90 Min., **empfohlen ab 9 Jahren**

**Spannendes Drama um zwei Brüder, die wegen des Bürgerkrieges in ihrer Heimat nach Deutschland fliehen wollen.**

Irgendwo in einem Land im Mittleren Osten – vielleicht in Kurdistan: Der zwölfjährige Azad ist ein begabter Hochspringer, doch in seiner Heimat gibt es keine Chance auf eine Sportlerkarriere. Als er gemeinsam mit seinem Bruder Tigris bei einer Bombardierung ihres Dorfes nur knapp dem Tode entkommt, entschließt sich seine Familie zur Flucht zu Verwandten nach Frankfurt am Main. Da die Eltern noch keine Pässe bekommen haben, schicken sie Azad und Tigris mit einer befreundeten Familie vor. Doch die beiden werden von den Schleppern betrogen und finden sich schließlich in Schweden als unwillkommene Einwanderer wieder. Nur gut, dass Azad sich im Schulsportverein für die Meisterschaft in Berlin qualifizieren kann. Der spannende Film zeigt ein Flüchtlingsschicksal zwischen Illegalität und Integration.

## **Kannst Du pfeifen, Johanna?**

Spielfilm, Schweden 1995, Regie: Rumle Hammerich, Drehbuch: Ulf Stark, nach seinem gleichnamigen Kinderbuch, mit: Jimmy Sandin, Tobias Svärd, Helena Kallenbäck, 55 Min., **empfohlen ab 6 Jahren**

**Voller Leichtigkeit und auf melancholisch-humorvolle Art schildert der Film eine Beziehung zwischen jung und alt und erzählt vom Leben und vom Tod.**

Uffe und Bertil sind dicke Freunde. Nur um eines beneidet der siebenjährige Bertil seinen Freund Uffe: dass er einen so netten Großvater hat; er selber hat nämlich keinen. Er wünscht sich jemanden, mit dem er angeln gehen könnte und der ihm auch ab und zu mal das Taschengeld aufbessern würde.

Zum Glück weiß Uffe Rat. Gemeinsam besuchen die beiden ein Altersheim. Hier werden sie schon einen Opa finden. Der alte Nils scheint ihnen genau der Richtige zu sein und er ist auch gerne bereit, die Rolle zu übernehmen. Bei Kaffee und Kuchen wird der Pakt besiegelt.

„Die einfache Erzählweise und das überzeugende Spiel der Darsteller tragen dazu bei, dass der Film auch für kleine Kinder nachvollziehbar wird. **Kannst Du pfeifen, Johanna?** ist aber nicht nur ein Film für Kinder, sondern auch ein Film für das Kind in uns allen.“ (aus der Begründung der Jury des Internationalen Kinderfilmfests Berlin 1997)

## **The Liverpool Goalie – oder: Wie man die Schulzeit überlebt**

Norwegen 2010, Regie: Arild Andresen, Drehbuch: Lars Gudmestad nach Motiven des Buchs **Der tunesische Torwart** von Lars Mæhle, mit: Ask van der Hagen, Susanne Boucher, u. a., 90 Min., **empfohlen ab 8 Jahren**

### **Mitreißender witziger Film, in dem der 13-jährige Jo vom ängstlichen Außenseiter zum Helden wird.**

Das Leben ist gefährlich. Seit sein Vater durch einen Unfall gestorben ist, ist Jo davon überzeugt. Er vermeidet alle Gefahren, die die Schule so zu bieten hat: rabaukige Mitschüler, lebensbedrohliche Sportarten wie Fußball und natürlich hübsche Mädchen. Stattdessen liebt er mathematische Gleichungen und Fußballsammelkarten. In der Schule geht er allem Ärger aus dem Weg. Doch dann kommt die sportliche und schlaue Mari neu in seine Klasse und Jo ist verliebt. Um Mari zu beeindrucken, muss Jo etwas riskieren, und dabei gerät alles aus den Fugen. Jos einzige Hoffnung ist die Sammelkarte mit dem Torwart des FC Liverpools, die jeder aus der Klasse haben will.

### **Rot wie der Himmel**

Italien 2006, Regie: Cristiano Bortone, Drehbuch: Cristiano Bortone und Paolo Sassanelli, mit: Luca Capriotti, Paolo Sassanelli, Rosanna Gentili, 96 Min., **empfohlen ab 10 Jahren**

### **Bewegender Film über einen Jungen, der alles verliert, dem es aber doch gelingt, Glück und Zufriedenheit im Leben für sich neu zu gewinnen.**

Der mehrfach preisgekrönte Film basiert auf der Lebensgeschichte von Mirco Mencacci, einem der besten Tongestalter des italienischen Films: Mirco ist ein ganz normales Kind im Italien der frühen 70er Jahre. Als er durch einen Unfall sein Augenlicht verliert, wird alles anders, er muss in ein Internat für blinde Kinder weit weg von seinen Eltern. In Don Giulio findet er einen verständnisvollen Lehrer und in Francesca, der Tochter der Hausmeisterin, eine neue Freundin. Mirco lernt langsam, seine Umwelt durch Geräusche neu zu entdecken. Zuerst ist es die Hausaufgabe zum Thema Jahreszeiten, für die er gemeinsam mit seinem Schulfreund Felice verschiedene Töne und Geräusche zu einem kleinen Hörstück zusammensetzt. Bald wird mehr daraus. Mirco, Francesca und die anderen Kinder beginnen an einem großen Hörspiel mit einer richtigen Geschichte zu arbeiten. Aber in der konservativen katholischen Schule ist nur wenig Platz für das kreative Potenzial blinder Schüler, Mirco soll deswegen sogar von der Schule verwiesen werden. Aber so einfach geben er und seine Freunde nicht auf.

### **Der Schatz des weißen Falken**

Deutschland 2005, Regie und Drehbuch: Christian Zübert, mit: David Bode, Kevin Köppe, Victoria Scherer, 92 Min., **empfohlen ab 8 Jahren**

### **Klassischer Abenteuerfilm aus der romantischen Umgebung der Burgen, Höhlen und der einsamen Wälder der Fränkischen Schweiz.**

Jan ist elf Jahre alt und steht vor dem Abenteuer seines Lebens: Zusammen mit seinen Freunden findet er in einem versteckten Gewölbe eine alte verschlüsselte Karte, die auf einen Schatz hinweist. Sie stammt von den „weißen Falken“, einer legendären Kinderbande aus den 80er Jahren. Jan und seine Freunde machen sich auf die Suche nach dem „Geheimnis des weißen Falken“. In der Natur allein und auf sich selbst gestellt lernen sie, was wahre Freundschaft bedeutet.

### **Der Sohn von Rambow**

Frankreich, Großbritannien, Deutschland 2007, Regie und Drehbuch: Garth Jennings, mit: Bill Milner, Will Poulter, Jessica Stevenson, 95 Min., **empfohlen ab 8 Jahren**

## **Eine Liebeserklärung an das Kino und ein augenzwinkerndes Loblied auf den Spaß, den das Kinomachen „in Heimarbeit“ machen kann.**

Der elfjährige Will hat es nicht leicht: Er wächst in den 80er Jahren in der streng religiösen Gemeinschaft der Plymouth Brethren auf, und da ist so ungefähr alles verboten: Musik hören, lesen, fernsehen. Nur beten ist angesagt, und Kino geht gar nicht.

Auftritt Lee Carter: Er ist der Schulrüpel und ebenso ein Außenseiter wie Will. Er merkt schnell, wie naiv und einfach zu beeinflussen Will ist. Das kann man noch brauchen, denkt sich Carter und nimmt Will unter seine Fittiche. Und dann passiert es: Bei Carter zu Hause sieht Will seinen ersten Kinofilm, eine Video-Raubkopie von **Rambo**! Der Rambo, der in Vietnam mal eben im Alleingang eine gegnerische Armee erledigt! Der ultraharte Kämpfer Rambo! Will hat den Bildern, die er sieht, nichts entgegenzusetzen, und seine ausgehungerte Phantasie hat nur ein Ziel: mit der Videokamera einen solchen Film selbst zu drehen.

## **Soul Boy**

*Deutschland, Kenia 2010, Regie: Hawa Essuman, Tom Tykwer, Drehbuch: Billy Kahora, mit: Samson Odhiambo, Leila Dayan Opou u. a., 60 Min., FSK: 6, **empfohlen ab 10 Jahren***

**Faszinierender Spielfilm, der eintaucht in das Leben, die Mythen und Geschichten der Bewohner von Kibera, dem größten Slum Nairobis. Realisiert von Tom Tykwer und afrikanischen Nachwuchsfilmemachern und –schauspielern.**

Eines Morgens ist Abilas Vater nicht mehr derselbe. „Sie haben mir die Seele weggenommen“, sagt er und bleibt matt liegen. Beunruhigt läuft der Junge zur Mutter, doch die winkt ab – zu gerne trinkt der Vater zu viel Alkohol und redet dann wirres Zeug. Eigentlich glaubt auch Abila nicht an die alten Mythen seines Volkes, aber was ist, wenn der Vater diesmal recht hat? Mit Hilfe seiner Freundin Shiku beginnt er in den verwinkelten Gassen des Kibera-Slums nach der Wahrheit zu forschen. In ihrem Spielfilmdebüt **Soul Boy** schickt die kenianisch-ghanaische Regisseurin Hawa Essuman ihren pfiffigen jungen Helden Abila auf eine turbulente Reise mitten hinein in die Geheimnisse des Kibera-Slums von Nairobi. Wo Alltagswirklichkeit sich mit mythischen Geschichten und Aberglauben mischt, muss Abila lernen, auf Herz und Verstand zu vertrauen: Die schönste und schwierigste der sieben Aufgaben wird es sein, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

## **Tinke – Kleines starkes Mädchen**

*Dänemark 2002, Regie: Morten Køhlert, Drehbuch: Morten Køhlert, nach dem Roman **Hungerbarnet** von Cecil Bødker, mit: Sarah Jule Werner, Peter Jeppé Hansen, 92 Min., **empfohlen ab 8 Jahren***

**Im 19. Jahrhundert sucht ein Waisenmädchen seine Eltern. Beeindruckender Film über Freundschaft, Hass und Güte.**

Tinke, gerade mal neun Jahre alt, wird im Jahre 1850 vom Hirtenjungen Larus im Wald gefunden. Ihre Eltern sind gestorben, und sie lebt dort ganz alleine, verwahrlost und menschenfeindlich. In Larus findet sie einen neuen Freund, und er bringt sie auf den Bauernhof. Doch Tinke ist bei den strengen Bauern nicht glücklich. Ihr Amulett birgt das Geheimnis ihrer Herkunft: Stammt sie aus einer reichen Familie? Sie freut sich jedenfalls sehr, als sie ihren Großvater kennenlernt, doch der will von ihr überhaupt nichts wissen. Jetzt muss Tinke den Grund dafür herausfinden.

## **Wintertochter**

*Deutschland, Polen 2011, Drehbuch: Johannes Schmid, nach einem Originalstoff von Michaela Hinnenenthal, mit: Nina Monka, Leon Seidel, Dominik Nowak u. a., 93 Min, FSK: o. A., **empfohlen ab 8 Jahren***

## **Warmherziges Roadmovie über zwei starke Frauen aus verschiedenen Generationen, die sich auf die Suche nach ihren Wurzeln machen.**

Ausgerechnet kurz vor Heiligabend erfährt die zwölfjährige Kattaka, dass der Mann, den sie bisher Papa genannt hat, nicht ihr leiblicher Vater ist. Für sie bricht eine Welt zusammen. Sie beschließt, ihren richtigen Vater zu suchen: einen russischen Matrosen, der gerade mit seinem Schiff in Danzig liegt. Zusammen mit der 75-jährigen Nachbarin Lene und ihrem Freund Knäcke macht sie sich auf den Weg nach Polen. Ihr leiblicher Vater hingegen ahnt nichts von ihr. Nicht nur für Kattaka wird die Reise ein Trip in die Vergangenheit: Lene landet in ihrer ehemaligen Heimat Masuren, aus der sie im Krieg vertrieben worden ist.

## **Übergeschnappt**

*Niederlande 2005, Martin Koolhoven, Drehbuch: Mieke de Jong, mit: Jesse Rinsma, Tom van Kessel, Carice van Houten, 83 Min., FSK: 6, **empfohlen ab 8 Jahren***

### **Die schwierige Beziehung zwischen einem lebenslustigen Mädchen und ihrer depressiven Mutter in einer berührenden, gleichwohl optimistischen und humorvollen Verfilmung.**

Bonnies Mutter ist schon ziemlich durchgeknallt: Wenn es ihr gut geht, gibt es Spaß ohne Ende, ansonsten steht sie gar nicht erst auf. Gut, dass Bonnie ihre Großmutter hat, die für ein halbwegs normales Leben sorgt. Die Behörden haben bereits ein Auge auf diese „sehr andere“ Familie geworfen. Und als Bonnies Mutter eines Tages mit einem Elefanten nach Hause kommt, wird die Lage ernst: Bonnie soll ins Heim. Da wird sie sich wohl etwas einfallen lassen müssen, um ihre Übergeschnappte Familie beieinander zu halten. Der Film erhielt 2006 beim Kölner Kinderfilmfest den Cinepänz-Preis 2006.

## **Zaina – Königin der Pferde**

*Frankreich 2004, Regie: Bourlem Guerdjou, Drehbuch: Bourlem Guerdjou, Juliette Sales, mit: Aziza Nadir, Taieb Ajedig, Mohamed Bouhriri, 100 Min., **empfohlen ab 8 Jahren***

### **Die packende orientalische Abenteuergeschichte über ein mutiges Mädchen spielt in der wilden Wüstenlandschaft des Atlasgebirges.**

Zaina ist elf Jahre alt, als ihre Mutter stirbt. Ihr leiblicher Vater, den sie erst jetzt kennenlernt, nimmt sie mit, als er die besten Reiter seines Stammes nach Marrakesch bringen soll, damit sie beim ruhmreichsten aller Pferderennen, dem Agdal, teilnehmen. Von ihrem Vater erfährt Zaina das Geheimnis ihrer Mutter, und danach ist für Zaina klar, dass auch sie beim Agdal-Rennen mitmachen wird. Aber in der strengen orientalischen Welt gibt es für Pferderennen eine klare Regel: keine Mädchen.

*Zusammengestellt von Sabine Sonnenschein und Joachim Steinigeweg, jfc  
Medienzentrum*

**Kasten:**

**Linkliste Kinderfilm**

[www.kinderfilmwelt.de](http://www.kinderfilmwelt.de): Das Filmportal für Kinder bietet Orientierung in der Vielfalt des Filmangebots. In diesem Angebot des KJF finden Kinder alle neuen Kinderfilme in Kino und DVD auf einen Blick.

[www.filmotter.de](http://www.filmotter.de): Initiative von Filmemachern, die sich gemeinsam mit dem Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V. dafür kämpfen, dass die Kinder in diesem Land mehr Film-Vielfalt geboten bekommen.

[www.bjf.info](http://www.bjf.info): Verleihprogramm des Bundesverband Jugend und Film e.V. mit 500 Kinder- und Jugendfilmen; weiterhin DVD-Editionen sowie Seminare und Tagungen für die Kinder- und Jugendfilmarbeit.

[www.top-videonews.de](http://www.top-videonews.de): Aktuelle Wegweiser des KJF zu empfehlenswerten DVD-Filmen für Kinder und Jugendliche; wöchentliche Vorstellung von Neuerscheinungen mit fein abgestuften Altersempfehlungen.

[www.spinxx.de](http://www.spinxx.de): Online-Magazin mit Filmkritiken, Reportagen und Interviews von Kindern und Jugendlichen. Redaktionen mit jungen Spinxx-Kritikern gibt es in pädagogischen Einrichtungen in ganz NRW und vielen Städten im ganzen Bundesgebiet.